

# Selbsthilfe ist oft die einzige Hilfe

## Der Verein Menschen mit Körperbehinderungen zieht Bilanz

Lörrach (dr). Wieder einmal war der Versammlungsraum in der Gaststätte „Rot-Weiß“ im Grütt bis auf den letzten Platz besetzt, als der „Verein für Menschen mit Körperbehinderung - Spastikerverein Kreis Lörrach“ am Mittwoch seine Jahreshauptversammlung abhielt.

Die Vorsitzende Irmgard Sutter begrüßte die vielen Teilnehmer und gab einen Überblick über die Entwicklung des Vereins. Sie stellte den Abend unter das Motto „Nur wer heute sät, kann morgen ernten.“

„Wir haben die Verwirklichung eines Traumes in Angriff genommen“, sagte Sutter. Die Pläne, einen Bauernhof zu erwerben und für Behinderte so um- und auszubauen, dass diese dort unbeschwert leben können, sei in greifbare Nähe gerückt. Der

Hörcher Hof in Lörrach-Brombach sei dafür im Gespräch. Viele Eltern treibe die Sorge um, was aus ihren Kindern werden soll, wenn sie sich einmal nicht mehr um sie kümmern können. „Wir wollen, dass unsere Kinder ein selbstbestimmtes Leben führen können - auch ohne uns“ führte Irmgard Sutter aus.

Schriftführerin Astrid Kehl gab einen Überblick über die Vereinsaktivitäten. Die Mitgliederzahl sei weitgehend stabil geblieben. Die Spendengelder hätten sich im abgelaufenen Jahr erfreulich erhöht. Die Zuschüsse des Landes und der Krankenkassen seien dagegen rückläufig. Um die Einnahmen des Vereins zu verbessern, hätten drei Kuchenverkäufe und ein Adventsverkauf stattgefunden.

Über die offene Hilfe berichtete deren Leiterin Svenja Krull. Zwei Reisen seien unternommen worden und das Sommerferienprogramm sei mit 41 Teilnehmern wieder ein voller Erfolg gewesen.

Sportwart Gert Franke berichtete von den Schwimmveranstaltungen im Hallenbad Maulburg.

Bei den Finanzen konnte Kassiererin Brigitte Lievert einen Überschuss verbuchen. Dies sei für die bevorstehenden Pläne unbedingt erforderlich.

Als sehr gut wurde die Zusammenarbeit mit „leben + wohnen“ bezeichnet, deren Geschäftsführerin Doris Meyer der Jahresversammlung beiwohnte.

Um in Zukunft den immer größer werdenden Verwaltungsaufwand zu bewältigen, wird über eine Verschmelzung mit den Waldshuter Vereinen „Achilles“ und „Körperbehindertenverein WT“ nachgedacht. Bereits jetzt wurden Ursula Thoma und Gudrun Hoffmann von den genannten Vereinen als Beisitzer in den Vorstand berufen.

Der zweite Vorsitzende Arthur Kunz trat nach vier Jahren nicht mehr zur turnusgemäßen Wahl an. Für ihn wurde Bernhard Glauser aus Zell im Wiesental einstimmig gewählt. Brigitte Lievert wurde als Kassiererin für weitere zwei Jahre bestätigt.



Bernhard Glauser (links) löst als zweiter Vorsitzender Arthur Kunz (rechts) ab. Erste Vorsitzende bleibt Irmgard Sutter (zweite v. l.), Kassiererin ist Brigitte Lievert. Foto: Driesch